Vortragszyklus im Winter 1888/89 : VI. Vortrag: "Das schweiz. Nationalmuseum"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **10 (1889)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-258025

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitteilungen der Schweiz. permanenten Schulausstellung in Zürich.

Vortragszyklus im Winter 1888/89.

V. Vortrag, Samstag, den 26. Januar 1889, „Vorweisung der ethnographischen Sammlung," durch Hrn. Dr. C. Keller.

Seit einigen Jahren besteht in Zürich eine ethnographische Gesellschaft, welche ihre Sammlung in der Börse Zürich aufbewahrt. Obwohl diese Sammlung noch keine sehr ausgedehnte Menge von Objekten enthält, so sind doch die vorhandenen Ausstellungsgruppen der Art, dass sie ziemlich vollständige Bilder darbieten.

In mehreren grossen Glasschränken finden sich da Produkte aus fernen Weltteilen: Naturprodukte und Erzeugnisse der Handarbeit fremder Völker. Hr. Dr. Keller, der bekanntlich selbst längere Zeit Madagaskar bereiste, hat eine Menge von Gegenständen aus den Gebieten der Hova- und Betsimisarakastämme in zwei Glasschränken ausgestellt. Daran schliesst sich in vier Schränken die Sammlung des Hrn. Dr. Schinz aus den Ländern der Hottentotten, Buschmänner und Odonza. Viel des Interessanten bietet auch die Horner'sche Sammlung von Gegenständen aus Alaska. Ebenso erregen die ausgestellten Sachen von Guatemala, die Hrn. Dr. Stoll zu eigen waren, das Interesse des Beschauers. Nicht minder aber auch sind wertvoll Hrn. Bluntschlis Objekte aus Sumatra und die Kollektion von Waffen u. dgl. aus Patagonien.

Die Besichtigung der ganzen Sammlung bietet wirklich dem Besucher schönen Genuss, indem sie ihn vertraut macht mit den Eigentümlichkeiten fremder Zonen und Länder und ihrer Bewohner.

VI. Vortrag, Samstag, den 9. Februar 1889, „Das schweiz. Nationalmuseum", gehalten von Hrn. Sekundarlehrer Heierli.

In neuester Zeit wird über diesen Gegenstand überall in den Gauen des Schweizerlandes lebhaft gesprochen, und es hat sich bereits ein Streit darüber entsponnen, welche Schweizerstadt Sitz dieses neuen Institutes sein soll: Basel mit seinem Opfersinn, Bern als Bundeshauptstadt, Luzern als die bislang wenigst bedachte, Zürich mit seinen zwei Hochschulen und reichen Sammlungen?

Auch über den Zweck des Nationalmuseums ist man in der Öffentlichkeit noch wenig oder gar nicht unterrichtet. Derselbe ist ein doppelter, zunächst ein ideeller, aber weiterhin auch ein praktischer. Das Nationalmuseum soll vor den Augen des Besuchers ein Bild aufrollen von der Geschichte und Entwickelung unseres Landes und Volkes, die wie kaum wo anders abwechslungsreich und belehrend und erhebend ist. Der Einwurf, dass dies die kantonalen Sammlungen zu tun im stande seien, ist nicht stichhaltig. „So wenig der Patriotismus jedes einzelnen unserer 25 Kantone der Patriotismus des ganzen Schweizervolkes ist, so wenig werden die kantonalen Museen ein richtiges Bild vom

Ganzen geben," waren Vögelins wahre Worte auf solchen Einwurf. Viele Gegenstände (wie die Beute von Grandson) gehören nicht einem Sonderstäätchen, sondern dem Ganzen. Deswegen würden dem Nationalmuseum entschieden wertvolle Schenkungen gemacht, die einem kantonalen niemals zukämen. Diese letztern sollten aber keineswegs in den Schatten gestellt werden; vielmehr müsste ein wissenschaftlicher Bildungsstrom vom Nationalmuseum auf dieselben ausgehen, der sie erst zur Lebensblüte erweckte, wie dies in andern Ländern tatsächlich der Fall.

Praktischen Nutzen gewährte das Nationalmuseum in weit bedeutenderem Masse, als man annehmen will, sofern es eingerichtet würde, wie z. B. in München, dass jede Branche ihre besondere Räumlichkeit zum Studium und zur Arbeit für die Handwerker, Künstler etc. bekommen könnte. Zudem würden wohl die eine und andere vergessener Techniken wieder in's Leben gerufen. Auch müsste auf den Fremdenverkehr ein günstiger Einfluss wohl bemerkt werden.

Leider sind schon viele wertvolle Gegenstände ins Ausland gewandert, da ein einzelnes kantonales Museum den verlangten Preis nicht zu erschwingen vermochte. Darum ist es hohe Zeit, dass der Bund hier Schritte tue. Der Wert des Nationalmuseums ist vor seiner Existenz nicht abzusehen; aber er müsste ein gewaltiger sein, wenn das Institut eingerichtet würde nicht nur als ein Warenmagazin, sondern als ein nationaler Tempel, wo ergreifende Bilder aus unseres Volkes grosser Geschichte aufgerollt würden, auch mittels des Malerpinsels und körperlicher Darstellung.

Eingänge der Schweizerischen perm. Schulausstellung in Zürich.

Januar und Februar 1889.

(Die Ankäufe sind mit * bezeichnet.)

A. Sammlungen.

Lucas, N. J., Übungsaufgaben über die Regeln der englischen Sprache. 1862. Bremen, A. D. Geissler.

Nager, Rektor, Sammlung der Aufgaben beim schriftlichen Rechnen bei den Rekrutenprüfungen. 4. Aufl. Fr. —. 30. Altdorf, Huber.

Müller, E., Aufgaben im Rechnen im Zahlenraum von 1—100. 1866. Aarburg, Jb. Niggli.

Wilmsen, E. P., Handbuch der Naturgeschichte für die Jugend und ihre Lehrer. 1831. Berlin, C. F. Amelang.

Oberholzer, A., Anleitung zur Rundschrift. 1889. Rorschach, Baldinger.

Soldan, C., Theoretisch-praktische Anleitung zum perspektivischen Zeichnen. 1843. Giessen, Friedr. Heyer.

* Österreichisches Museum für Kunst und Industrie, Gipsmodelle zum Bauzeichnen. 18 Stück.
  a. Säulenordnungen nach Vignola, Nr. 288/295.
  b. Kapitäle mit Basament, „ 504/507, fl. 139. 50. Wien.

Trunk, Rudolf, Der praktische Dekorationsmaler, complet, M. 25. — Ravensburg, Dorn'sche Buchhandlung.

Baumann, Staatsbuchhalter, Einfache Buchhaltung für Handwerker.
„ „ „ „ „ Kaufleute. 1888. Zürich, R. Fretz.

B. Bibliothek.

Ettlin, Dr. S., Referat über die Glücks- und Hazardspiele in der Schweiz. 1863. Sarnen, B. Baumann.

Grob, Erz.-Sekretär, Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz 1887. Zürich, Orell Füssli & Co.

Hinträger, Architekt, Wien, Vortrag über Schulhausbau in der Schweiz und Italien, mit Illustrationstableau.